

Technische Kurzdokumentation der Fernleihe aus elektronischen Zeitschriften

Stand: 23.7.2013

- Ausgangspunkt ist eine elektronische oder eine Print-Zeitschrift.
- Bei einer elektronischen Zeitschrift wird eine Bestellmöglichkeit dann angeboten, wenn in den bibliographischen Daten MAB-Feld 655 („Elektronische Adresse und Zugriffsart für eine Computerdatei im Fernzugriff“), Unterfeld x („Interne Bemerkungen“) mit Inhalt EZB vorhanden ist.

Beispiel: „655 \$uhttp://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/?2641726\$xEZB“

- Nach dem Abschicken der Bestellmaske wird zunächst geprüft, ob es eine parallele Print-Ausgabe (falls der Ausgangspunkt eine elektronische Zeitschrift war) oder eine parallele Online-Ausgabe (falls der Ausgangspunkt eine Print-Zeitschrift war) gibt.

Hierfür wird MAB-Feld 527 („Hinweise auf parallele Ausgaben“), Indikator z („nicht differenzierte Beziehung“) ausgewertet. Dieses Feld besteht u.a. aus der ID-Nummer, also der Verbund-ID oder der ZDB-Nummer, und dem sogenannten Vortext.

Beispiel: „527zBV011748012 Druckausg. 1.1962 - 20.1981 -->:Japanese journal of applied physics“

→ ID-Nummer: BV011748012, Vortext: Druckausg. 1.1962 – 20.1981

Im Vortext muss eine der Zeichenfolgen „Internetausg.“, „Online-Ausg.“, „Digital. Ausg.“ oder „Druckausg.“ zu finden sein.

Wenn im Vortext, wie im obigen Beispiel, Band und Jahr enthalten sind, wird versucht, diese mit den vom Benutzer in der Bestellmaske eingegebenen Werte abzugleichen.

Folgende Fälle werden derzeit geprüft:

- Band.Jahr (Beispiel: „Druckausg. 46.2005“)
- Band.Jahr – Band.Jahr (Beispiel: „Druckausg. 21.1982 – 46.2007“)
- ab Band.Jahr (Beispiel: „Online-Ausg. ab 20.2007“)
- bis Band.Jahr (Beispiel: „Druckausg. bis 46.2005“)

Über die ID-Nummer wird eine ggf. vorhandene parallele Ausgabe gelesen.

Als Ergebnis liegen nun Informationen zu einer Print-Ausgabe oder einer elektronischen Ausgabe oder einer Print- und einer elektronischen Ausgabe vor.

- Im nächsten Schritt werden die gefundenen Ausgaben weiter verarbeitet:
 - Print-Ausgabe: Abgleich der normierten Bestandsangaben mit den Benutzereingaben für Band und Jahr sowie Auswertung der Fernleihindikatoren.
 - Elektronische Ausgabe: Verarbeitung der Rückmeldung des EZB-Webservice.
 - Anschließend wird jeweils die Heimatort-Prüfung und die Leitweg-Generierung durchgeführt. Für elektronische Ausgaben wird als einziges Heimatortsigel das Sigel der nehmenden Bibliothek verwendet.

- Aus den maximal zwei Leitwegen wird ein Leitweg erzeugt. Derzeitige Reihenfolge: Print- vor elektronischer Ausgabe. Sigel mit Print- und elektronischem Bestand ordnen als Print-Sigel. Ein Sigel ist also immer nur einmal im Leitweg vorhanden.
- Bei der elektronischen Zeitschrift wird die URL aus MAB-Feld 655 („Elektronische Adresse und Zugriffsart für eine Computerdatei im Fernzugriff“), Unterfeld u („URL (Uniform Resource Locator)“) extrahiert.

Beispiel: „655 \$uhttp://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/?2641726\$xEZB“

Die URL erscheint auf dem Deckblatt unter der Signatur, eingeleitet durch „URL:“.

Beispiel Sigel mit Print- und elektronischem Bestand:

Signatur: 91 91/XA 20300 * 2006, S. 1-10

URL: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/2012224>

- Bei elektronischen Zeitschriften wird für die Festlegung der Lieferart (Post oder Print) der Fernleihindikator ausgewertet. Indikator p führt hierbei immer zu Lieferart Post. Ein anderer Indikator führt immer dann zu Lieferart Print, wenn die nehmende Bibliothek einen Print-Client einsetzt, sonst Lieferart Post. Ob die gebende Bibliothek einen Scan-Client einsetzt, spielt - im Gegensatz zu Print-Zeitschriften - keine Rolle. Bei Sigeln mit Print- und elektronischem Bestand werden Informationen zu beiden Lieferarten aufgeführt.
- Ein Programm ...
 - prüft regelmäßig, ob neue PDFs hochgeladen worden sind
 - führt Plausibilitätsprüfungen durch
 - erzeugt ein Deckblatt
 - generiert aus Deckblatt und hochgeladenem PDF ein neues PDF
 - kopiert dieses PDF in die Verzeichnisse für den Ausdruck in der nehmenden Bibliothek und die Anzeige in der Administrationsoberfläche
 - ändert den Status der Bestellung von WorkOut auf Shipped bzw. von Shipped auf Shipped mit lokalem Status SHIPPED_AGAIN
 - erzeugt ggf. einen Eintrag in der Verrechnungsdatenbank
 - benachrichtigt anschließend ggf. den Benutzer (falls von der nehmenden Bibliothek so konfiguriert und eine Benutzer-Emailadresse vorliegt) mit Hilfe des konfigurierten Textbausteins („Automatisierte Benachrichtigung des Benutzers in der Kopienfernleihe“)